



Integration von Flüchtlingen und Asylbewerber/innen in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt

Wer ist für die Integration der geflüchteten Menschen zuständig?

<p>Agentur für Arbeit Heidelberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Asylsuchende vor der Asylantragstellung • Asylbewerber/innen mit Aufenthaltsgestattung oder Duldung • Geduldete im Rhein-Neckar-Kreis und in Heidelberg 	<p>Jobcenter Heidelberg zuständig für</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Asylbewerber mit Aufenthaltserlaubnis in der Stadt Heidelberg 	<p>Jobcenter Rhein-Neckar-Kreis zuständig für</p> <ul style="list-style-type: none"> • anerkannte Asylbewerber mit Aufenthaltserlaubnis im Rhein-Neckar-Kreis
<p>Leistungen der aktiven Arbeitsförderung (Qualifizierung, Training etc.)</p>	<p>Leistungen zum Lebensunterhalt (SGB II) + Leistungen der aktiven Arbeitsförderung (Qualifizierung, Training etc.)</p>	

Welche Integrationsstrategien werden verfolgt?

1. Vorrangig ist immer der Spracherwerb. Flüchtlinge mit geringen Deutschkenntnissen sollen zunächst den Integrationskurs oder andere allgemeinbildende Sprachkurse besuchen.
2. Sind erste Deutschkenntnisse vorhanden, verfolgt die Agentur für Arbeit Heidelberg eine frühzeitige berufliche Qualifizierung mit größtmöglichem Anteil in praxis-/betriebsnahen Phasen um eine zügige und v. a. nachhaltige Integration in den deutschen Arbeitsmarkt zu unterstützen.
3. Die Aufnahme einer Ausbildung genießt hierbei für eine langfristige Integration einen hohen Stellenwert.

Welche Fördermöglichkeiten gibt es?

PerF (Perspektiven für Flüchtlinge mit dem Hauptziel der Arbeitsaufnahme)

- Teilnehmer: Asylbewerber/innen mit guter Bleibeperspektive
- Inhalte: individuelle Kompetenzfeststellung durch Träger, berufsbezogener Deutschkurs,
- Informationen über den deutschen Arbeitsmarkt, Informationen über Anerkennung ausl. Abschlüsse, Kompetenzfeststellung im „Echtbetrieb“ (im Rahmen von Praktikum), sowie Bewerbungsunterstützung
- individuelle Voraussetzungen: Deutsch auf gutem A1/A2-Niveau oder besser und Berufserfahrung im Heimatland
- 365 Teilnehmer in 2016
- Dauer: 12 Wochen

PerjuF (Perspektiven für junge Flüchtlinge mit dem Ziel der Ausbildungsaufnahme)

- Teilnehmer: Asylbewerber/innen unter 25 Jahre mit guter Bleibeperspektive und Arbeitsmarktzugang
- Inhalte: Heranführen an das dt. Ausbildungs- und Beschäftigungssystem, berufsbezogene Sprachkenntnisse, Feststellung der individuellen Eignung und Neigungen durch Projektansätze und betriebliche Phasen (Praktikum)
- individuelle Teilnahmevoraussetzungen: Vollzeitschulpflicht erfüllt, Deutsch auf gutem A2-Niveau oder besser, keine anerkennungsfähige abgeschlossene Erstausbildung, keine/geringe Berufserfahrung im Heimatland
- 40 Plätze (38 Agentur für Arbeit, 2 Jobcenter RNK) in 2016
- Dauer: bis zu 6 Monate (individuelle Zuweisungsdauer)

Darüber hinaus stehen die für den individuellen Bedarf passgenaue **Förderinstrumente** zur Verfügung (je nach Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis-Status des Flüchtlings):

- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Maßnahmen bei Bildungsträgern und Arbeitgebern
- Eingliederungszuschüsse
- Einstiegsqualifizierungen als Vorbereitung auf eine Ausbildung
- Assistierte Ausbildung
- ausbildungsbegleitende Hilfen u.v.m.